
NÜSSE KNACKEN

Modultyp	Kreative Kommunikation
----------	------------------------

Niveaustufe	A1
-------------	----

Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
------------	------------------------------

Autorinnen	Morvai Edit, Veress Bernadett
------------	-------------------------------

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Thomann Julianna

Idegen nyelvi lektor: Ettelt Andrea

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Morvai Edit, Veress Bernadett

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP		Kreative Kommunikation
INHALTE DES MODULS		Im Zentrum des Moduls steht die Nuss, die außerdem, dass sie gegessen wird, auch zum Basteln und Spielen sehr gut geeignet ist. Die Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre Kenntnisse über Nüsse und Nussbäume zu erweitern, eine Bastelidee zu verwirklichen und eine Reihe von Spielen, die man in Deutschland zur Zeit der Nussernte treibt, kennen zu lernen.
ZIELE DES MODULS		<ul style="list-style-type: none"> ■ Kommunikationsfähigkeit entwickeln ■ Texte zum Thema hörend und lesend verstehen ■ Bilder, Mimik und Gestik als Verstehenshilfe nutzen ■ sich mit einfachen sprachlichen (und nichtsprachlichen) Mitteln zum Thema äußern ■ einfache Fragen zum Thema verstehen und beantworten ■ durch Basteln, Spielen und Tanzen die Sprache handelnd, mit allen Sinnen lernen ■ soziale und persönliche Kompetenzen entwickeln ■ Einblick in das Leben der Menschen in den Zielsprachenländern gewinnen
VORGESEHENE STUNDENZAHL		5 Stunden
ZIELGRUPPE		Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE		A1
VORKENNTNISSE		<ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Sprachkenntnisse, vor allem im Bereich der Hör-, Hör-Seh- und Sprechkompetenz ■ Erfahrungen mit Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit ■ Erfahrungen mit handlungsorientiertem, mehrkanaligem, ganzheitlichem Lernen
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	zu Modulen in anderen Bildungsbereichen	Sachkunde, Musikunterricht
	zu anderen Modulen im Bildungsbereich DaF	-
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Allgemeine Kompetenzen	strategische, soziale und persönliche Kompetenzen
	Fremdsprachliche Kompetenzen	rezeptive und produktive Fertigkeiten, vor allem Hör-Sehkompetenz und Sprechfertigkeit

AUSWERTUNG	<p>Wichtig ist, dass die Schüler ihre Leistungen selbst bewerten lernen. Dazu dienen die verschiedenen Angebote zur Selbstkontrolle. Am Ende des Moduls bekommen die Schüler die Möglichkeit, ihren Lernzuwachs selbst festzustellen und über Inhalte und Methoden (in der Muttersprache) zu reflektieren. Der Lehrer soll Erfolge und Schwierigkeiten der einzelnen Schüler während der Arbeit mitverfolgen und ihnen regelmäßig Rückmeldung geben. Dabei soll er immer davon ausgehen, was der Schüler schon kann und ihm Ratschläge geben, wie er das, was er noch nicht oder nicht so gut kann, in der Zukunft besser macht. Lehrer und Schüler sollen sich dessen bewusst sein, dass Fehler zum Lernprozess gehören. Der Lehrer soll die Schüler ermutigen, mit der Sprache kreativ und phantasievoll umzugehen, mit ihr zu spielen und zu experimentieren.</p>
DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN	<p>Die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler ist ein langer Prozess, der aus zahlreichen kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten besteht. Auf dieser Lernstufe sind freie Sprachproduktionen noch nicht oder beschränkt zu erwarten, eher ist es so, dass die Schüler sich reproduzierend und/oder rekonstruierend zu den Themen äußern. Man sollte sie auch nicht drängen, sprachlich aktiv zu werden, denn Schüler brauchen unterschiedlich viel Zeit, um sich sicher in der Fremdsprache zu fühlen. Die Arbeit in Paaren und kleinen Gruppen ermöglicht ihnen, häufige und intensive Erfahrungen mit der Sprache zu machen und nimmt schüchternen Schülern die Angst, sich vor der Großgruppe eventuell bloßzustellen.</p> <p>Zwar steht im Mittelpunkt des Moduls die Entwicklung der Sprechfertigkeit, aber die Einheit ist so aufgebaut, dass sie auch zur Entwicklung der Hör-, bzw. Hör-Sehkompetenz und stellenweise auch zur Entwicklung der Lesekompetenz Möglichkeiten bietet.</p> <p>Das Modul vermittelt nicht nur Sprache, sondern auch Strategien und Techniken, wie man Sprache lernt und gebraucht. Dadurch trägt es zur Erziehung der Schüler zur Selbständigkeit bei. Konkrete methodische Empfehlungen sind in den Stundenentwürfen jeweils dort aufgeführt, wo sie sich direkt auf einen Schritt oder Teilschritt beziehen.</p> <p>Auf jeden Fall sollte der Fremdsprachenlehrer – wenn er nicht der Klassenlehrer ist – Kontakt mit dem Sachkundelehrer aufnehmen, damit die Inhalte des Moduls genau auf das Vorwissen der Schüler abgestimmt werden. Der Austausch mit dem Klassenlehrer über Ziele, Inhalte und Methoden des Deutschunterrichts ist ebenfalls ratsam. Und wenn es um die Oper „<i>Nussknacker</i>“ geht, sollte auch der Musiklehrer mit in die Arbeit einbezogen werden.</p>
EMPFOHLENE LITERATUR	<p>Diverse Nummern der Fachzeitschrift „<i>Frühes Deutsch</i>“. W. Bertelsmann Verlag (mehr dazu unter http://www.goethe.de/dll/prj/zfd/efg/deindex.htm)</p>

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatz wiederholen und erweitern ■ einfache Fragen verstehen und beantworten ■ die Aufmerksamkeit auf das Thema „Nuss, Nüsse“ fokussieren und Informationen zum Thema „Nuss, Nüsse“ sammeln ■ die gesammelten Informationen auf ein Arbeitsblatt übertragen 	Vorwissen aktivieren, Bilder und Wörter einander zuordnen, Informationen sammeln, ein Aufgabenblatt bearbeiten	Themenwortschatz (Obstsorten, speziell Nüsse), einfache Sätze	Tafel Kreide 1.1 Bildkarten – Obstsorten Vokabelheft 1.2 Arbeitsblatt – Obstsorten 1.2 Lösungsblatt – Obstsorten Nüsse im Sack 1.4 Arbeitsblatt – Alles, was ich über Nüsse weiß
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen sichten, ordnen und ein Gruppenplakat zum Thema „Nüsse, Nussbäume“ anfertigen ■ in der Gruppe zusammenarbeiten ■ „fremde“ Plakate aufmerksam lesen, mit dem eigenen Plakat vergleichen und dabei neue Informationen erfassen ■ Kritikfähigkeit entwickeln ■ Selbstkritik üben 	Plakate erstellen, Plakate „lesen“, sich über die Arbeit der eigenen und der anderen Gruppe austauschen	Themenwortschatz (Nüsse, Nussbäume), einfache Sätze (etwas beschreiben, Meinungen äußern, Fragen stellen und beantworten)	1.4 Arbeitsblatt – Alles, was ich über Nüsse weiß (zu Hause bereits bearbeitet) Packpapier dicke Farb- und/oder Filzstifte Klebstifte Schere Blu-Tack Nüsse mit Farbpunkten
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Spielideen mit Nüssen entwickeln und mit einfachen Mitteln beschreiben ■ neue Spielideen mit Nüssen kennen lernen und dadurch landeskundliche Informationen sammeln ■ Spielanleitungen hörend verstehen ■ Spiele mit Nüssen in der Gruppe zusammen spielen 	Spiele erfinden, kennen lernen und erleben	Wortschatz zum Thema, Spiele mit Nüssen, Struktur „Nüsse sind zum Backen, zum Essen, zum Spielen usw. gut“, Spielbeschreibungen	3.3 Lehrerinfo – Spielbeschreibungen Tafel Kreide Notizen der Schüler (Hausaufgabe) Nüsse in genügender Zahl für die Spiele

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ eine einfache Bastelanleitung lesend verstehen und dabei ■ Text und Bild einander zuordnen ■ Gelesenes in einer Zeichnung umsetzen ■ eine Bastelaufgabe nach Anleitung durchführen 	Tiere aus Nüssen basteln	Themenwortschatz und einfache Sätze im Bereich Basteln	<p>4.1 Arbeitsblatt für OHP – Tiere aus Nüssen</p> <p>4.1 Arbeitsblatt für Schüler – Tiere aus Nüssen</p> <p>4.1 Lösungsblatt – Tiere aus Nüssen</p> <p>OHP</p> <p>Bastelmaterial: leere Nussschalen (für jedes Kind ein Stück + einige Reserven)</p> <p>weiße Pappkarton-Stücke (6 x 6 cm)</p> <p>grüner Pappkarton (etwa 12 x 12 cm groß)</p> <p>rote, gelbe, schwarze Farbstifte und Wasserfarben</p> <p>Pinsel</p> <p>Klebstoff</p> <p>Scheren</p>
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatz erweitern ■ Informationen hörend verstehen ■ neue Informationen über Land und Leute erwerben und dadurch Weltwissen erweitern ■ Musik und Tanz erleben ■ Reflexionskompetenz entwickeln 	durch aktives Zuhören landeskundliche Informationen sammeln, über die geleistete Arbeit reflektieren	Themenwortschatz	<p>Nüsse</p> <p>5.2 Infoblatt – Nussknacker-Figuren und/oder Nussknacker-Figuren</p> <p>5.2 Infoblatt – Nussknackermuseum</p> <p>OHP</p> <p>geographische Karte von Deutschland</p> <p>5.2 Musik – „Trepak“</p> <p>CD-Player</p> <p>Nussknacker</p> <p>5.2 Anleitung zum Tanz „Trepak“ zur Übertragung in Kurzversion an die Tafel</p>

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: APFEL, BIRNEN UND ANDERE OBSTSORTEN

ZIELE DER STUNDE

Die Schüler sollen

- ihr Vorwissen zum Thema „Obstsorten“ aktivieren .
- bekannten Wortschatz wiederholen und einige neue Wörter lernen.
- einfache Fragen verstehen und (mündlich und schriftlich) beantworten.
- ihre Aufmerksamkeit auf das Thema „Nuss, Nüsse“ fokussieren, Informationen zum Thema „Nuss, Nüsse“ sammeln und auf ein Arbeitsblatt übertragen.

MATERIALIEN, MEDIEN

Tafel, Kreide, 1.1 Bildkarten – Obstsorten, Vokabelheft, 1.2 Arbeitsblatt – Obstsorten, 1.2 Lösungsblatt – Obstsorten, Nüsse im Sack, 1.4 Arbeitsblatt – Alles, was ich über Nüsse weiß

SCHRITT 1

Hinführung zum Thema – Teil 1

ZEIT

20 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Vorwissen aktivieren
Wortschatz erweitern

SOZIALFORMEN

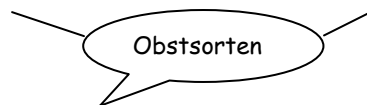
Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN

Tafel, Kreide, 1.1 Bildkarten – Obstsorten, Vokabelheft

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, Obstsorten auf Deutsch zu nennen. Er hält die genannten Wörter an der Tafel fest.



2. Lehrer legt Bildkarten (1.1 Bildkarten – Obstsorten) auf den Lehrertisch und lässt die Schüler diese den Wörtern an der Tafel zuordnen. Bilder, zu denen kein Wort an der Tafel steht, werden ebenfalls bearbeitet: sie werden festgeklebt, benannt und beschriftet. Dabei kann es um Wörter gehen, die die Schüler zwar kennen, aber vergessen haben, im ersten Teilschritt zu nennen bzw. es können auch einige neue Wörter sein, die der Lehrer den Schülern in diesem Teilschritt beibringen möchte. Das Wort „Nuss“ muss spätestens hier eingeführt werden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler nennen spontan Obstsorten.

2. Schüler gehen zur Tafel und ordnen den Wörtern die Bildkarten zu.

Methodische Empfehlung:

Die dem Modul beigelegten Bildkärtchen bieten eine breite Auswahl an Obstsorten. Natürlich nimmt der Lehrer nur diejenigen Kärtchen, mit denen die Gruppe aktuell arbeitet.

In der linken unteren Ecke der Bildkärtchen ist jeweils ein Kreis zu sehen. Der Lehrer hat ihn vor dem ersten Gebrauch der Kärtchen in der Farbe auszumalen, die er für die Identifizierung der Artikel mit der Gruppe vereinbart hat (z. B. blau für „der“, rot für „die“, grün für „das“ und gelb für „die im Plural“).

3. Lehrer bittet die Schüler, die Wörter der Reihe nach im Chor auszusprechen. (Er spricht vor, die Schüler sprechen nach.) 3. –
4. Lehrer bittet die Schüler, die neuen Wörter und die, an die sie sich nicht mehr spontan erinnern konnten, in ihr Vokabelheft zu schreiben. 4. –
5. Lehrer wischt jeweils ein Wort von der Tafel ab und lässt das Wort aufgrund des Bildkärtchens aussprechen. Zum Schluss hängen nur noch Bildkärtchen an der Tafel und die Schüler benennen alle Bilder der Reihe nach im Chor. 5. –

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG

Zur Wiederholung der bereits gelernten und zur Festigung, der in diesem Schritt neu eingeführten Wörter können weitere Aufgaben eingesetzt werden, z. B. Domino und/oder Memory.

ZEIT

10-15 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN

Domino- und/oder Memory-Kärtchen (Diese können mit den Schülern zusammen erstellt werden, z. T. durch die Benutzung der Obstkärtchen in diesem Modul.)

SCHRITT 2

Hinführung zum Thema – Teil 2

ZEIT

10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Fragen zum Thema „Obstsorten“ verstehen und schriftlich beantworten

SOZIALFORMEN

Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

1.2 Arbeitsblatt – Obstsorten, 1.2 Lösungsblatt – Obstsorten

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, das Arbeitsblatt (1.2 Arbeitsblatt – Obstsorten) in Paaren, so wie sie sitzen, zu bearbeiten.
Die Auswertung erfolgt im Plenum. Lehrer überträgt das Lösungsblatt (1.2 Lösungsblatt – Obstsorten) ohne die Obstsorten auf ein Packpapier. Die einzelnen Obstbilder werden beim Auswertungsgespräch auf die entsprechenden Stellen geklebt und/oder gemalt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler bearbeiten das Aufgabenblatt (1.2 Arbeitsblatt – Obstsorten) in Paaren. Bei Fragen oder Problemen konsultieren sie den Lehrer.

SCHRITT 3 Hinführung zum Thema – Teil 3

ZEIT 8 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Wortschatz erweitern
Fragen zum Thema „Nuss, Nüsse“ verstehen und mit einfachen Mitteln mündlich beantworten

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Nüsse im Sack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer nimmt einen kleinen Sack mit Nüssen. Er schüttelt den Sack und bittet die Schüler zu erraten, was in dem Sack ist. Dadurch fokussiert er die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Thema „Nuss/Nüsse“.
2. Lehrer initiiert ein kurzes Gespräch über das Thema „Nuss, Nüsse, Nussbäume“.
Mögliche Fragen sind:
Mögt ihr Nüsse? Wer hat einen Nussbaum im Garten? Wo kann man Nüsse kaufen?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. –

SCHRITT 4 Vorbereitung der Hausaufgabe

ZEIT 7 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Informationen zum Thema „Nuss, Nüsse“ sammeln und auf das Arbeitsblatt „Alles, was ich über Nüsse weiß“ übertragen

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 1.4 Arbeitsblatt – Alles, was ich über Nüsse weiß

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt den Schülern ein Arbeitsblatt mit Fragen zum Thema (1.4 Arbeitsblatt – Alles, was ich über Nüsse weiß). Lehrer und Schüler schauen sich gemeinsam das Arbeitsblatt an und besprechen die Aufgabe.

Methodische Empfehlung:

Lehrer macht den Schülern klar, dass sie bei der Hausaufgabe Hilfen in Anspruch nehmen können bzw. sollen. Sie können Erwachsene in ihrer Umgebung fragen, in Sachbüchern nachschlagen, das Wörterbuch benutzen etc. Das Ziel ist, dass sie möglichst viele Informationen sammeln, aber es ist kein Problem, wenn sie nicht alle Fragen beantworten können.

Günstig ist, wenn diese Aufgabe auf das Wochenende fällt, damit die Schüler mehr Zeit für die Arbeit haben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

2. STUNDE: NÜSSE UND NUSSBÄUME

ZIELE DER STUNDE

Die Schüler sollen

- die als Hausaufgabe in Einzelarbeit gesammelten Informationen in Gruppen bearbeiten und pro Gruppe ein Plakat zum Thema „Nüsse, Nussbäume“ anfertigen .
- Informationen sichten, ordnen und in Bild und Schrift ästhetisch darstellen.
- in der Gruppe zusammenarbeiten.
- „fremde“ Plakate aufmerksam lesen, mit dem eigenen Plakat vergleichen und dabei neue Informationen erfassen.
- ihre Kritikfähigkeit entwickeln, Selbstkritik üben.

MATERIALIEN, MEDIEN

1.4 Arbeitsblatt – Alles, was ich über Nüsse weiß (zu Hause bereits bearbeitet), Packpapier, dicke Farb- und/oder Filzstifte, Klebstifte, Schere, Blu-Tack, Nüsse mit Farbpunkten

SCHRITT 1

Umsetzung der Hausaufgabenergebnisse in Gruppenplakate

ZEIT

25 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Informationen sichten, ordnen, visualisieren
in der Gruppe zusammenarbeiten

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

Nüsse mit Farbpunkten, 1.4 Arbeitsblatt – Alles, was ich über Nüsse weiß (zu Hause bereits bearbeitet), Packpapier, dicke Farb- und/oder Filzstifte, Klebstifte, Schere

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer teilt die Schüler in Gruppen. Dazu benutzt er die Nüsse von der vorigen Stunde, die er nun mit verschiedenen Farbpunkten versehen hat. Schüler mit der gleichen Farbe setzen sich zu einer Gruppe zusammen.
2. Lehrer bittet die Schüler, die zu Hause gesammelten Informationen (1.4 Arbeitsblatt – Alles, was ich über Nüsse weiß) zu sichten und zu ordnen und auf einem Packpapier in Bild und Schrift kreativ zu gestalten. Während der Arbeit geht er von Gruppe zu Gruppe und hilft mit, wenn er sieht, dass eine oder mehrere Gruppen die Aufgabe nicht so leicht lösen können.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler vergleichen in den Kleingruppen ihre Hausaufgaben und entscheiden sich über Form und Inhalt der Plakate. Dann führen sie ihre Ideen aus (schreiben, malen, kleben etc.). Bei Fragen und Problemen wenden sie sich an den Lehrer.

Methodische Empfehlung:

Da man nicht damit rechnen kann, dass jeder Schüler seine Hausaufgabe gleich sorgfältig macht, soll der Lehrer selbst einige Materialien (Sachbücher, Bilder) mit in die Stunde nehmen und diese den Gruppen, die über weniger Informationen verfügen, für die Arbeit an ihren Plakaten anbieten. Auch einige Wörterbücher sollten den Schülern zur Verfügung gestellt werden.

Bei Schülern, die nicht an diese Form der Zusammenarbeit gewöhnt sind, ist es ratsam, vor der Gruppenarbeit die einzelnen Arbeitsschritte im Plenum durchzusprechen und sie darauf aufmerksam zu machen, dass Form und Inhalt des Hausaufgabenblatts ihnen als Muster für die Gestaltung der Plakate dienen können.

SCHRITT 2 Präsentation der Gruppenplakate

ZEIT 18 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG detailliertes Lesen entwickeln
„fremde“ Plakate mit dem eigenen vergleichen
neue Informationen erfassen und sich darüber austauschen

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Gruppenplakate (evtl. Blu-Tack)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, ihre Gruppenplakate an die Wand zu hängen oder auf den Boden oder auf die Bänke zu legen (je nach Gegebenheiten vor Ort). Schüler sollen von Plakat zu Plakat gehen und die Produkte voneinander aufmerksam lesen. 1. –
2. Lehrer initiiert ein Gespräch darüber, wie die Schüler ihr eigenes Plakat und die Plakate voneinander finden (kein Wettbewerb). Form und Inhalt der Plakate werden verglichen: Gut Gelungenes wird hervorgehoben, weniger Gutes wird in Form von Verbesserungsvorschlägen für die Zukunft besprochen, neue Informationen werden betont etc. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 3 Hausaufgabe

ZEIT 2 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Informationen sammeln und notieren

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Notizen im Heft

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, sich zu überlegen und zu Hause zu erfragen, wofür man Nüsse verwenden kann. Sie sollen die gesammelten Informationen in ihr Heft notieren.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

3. STUNDE: WOZU SIND NÜSSE GUT?

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ Spielideen mit Nüssen entwickeln und mit einfachen Mitteln beschreiben.■ neue Spielideen mit Nüssen kennen lernen und dadurch landeskundliche Informationen sammeln.■ Spielanleitungen hörend verstehen.■ Spiele mit Nüssen erleben.■ in der Gruppe zusammen spielen.
MATERIALIEN, MEDIEN	3.3 Lehrerinfo – Spielbeschreibungen, Tafel, Kreide, Notizen der Schüler (Hausaufgabe), Nüsse in genügender Zahl für die Spiele
SCHRITT 1	Sammlung von Spielideen
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Sprechfertigkeit entwickeln beim Sprechen nach Vorlage eine neue grammatische Struktur bilden und benutzen
SOZIALFORMEN	Großgruppe
MATERIALIEN, MEDIEN	Tafel, Kreide, Notizen der Schüler (Hausaufgabe)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer stellt die Frage: *Wozu braucht man Nüsse?* und hält die von den Schülern als Hausaufgabe gesammelten Ideen an der Tafel fest. Dabei formuliert er die – wahrscheinlich in Verbform gegebenen – Antworten der Schüler nach dem Muster „zum Kochen“, „zum Backen“ etc. konsequent um.
Wenn die Schüler erwähnen, dass man mit Nüssen auch spielen kann, greift der Lehrer am Ende dieses Teilschritts die Idee auf. Wenn die Schüler nicht auf diese Idee kommen, macht der Lehrer selber sie darauf aufmerksam.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler bilden Formen, wie z. B.:
zum Backen, zum Essen, zum Basteln usw.

SCHRITT 2 **Entwicklung von Spielideen****ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Phantasie und Kreativität entwickeln
Spielideen mit einfachen sprachlichen Mitteln (durch Bewegungen unterstützt) beschreiben
einander aufmerksam zuhören**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Nüsse**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer lädt die Schüler zum Spielen mit Nüssen ein. Er bittet die Schüler, sich wieder in die Gruppen von der vorigen Stunde zusammenzusetzen und (mindestens) eine Spielidee pro Gruppe zu entwickeln.
2. Lehrer bittet die einzelnen Gruppen, ihre Spielidee(n) zu präsentieren und – soweit möglich – durchzuführen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler entwickeln eine Spielidee, machen sich Notizen.
2. Schüler tragen ihre Ergebnisse im Plenum vor.

SCHRITT 3 **Kennen lernen und erleben eines alten deutschen Volksspiels zur Zeit der Nussernte****ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Hörverstehen entwickeln
in der Gruppe diszipliniert spielen**SOZIALFORMEN** Großgruppe**MATERIALIEN, MEDIEN** 3.3 Lehrerinfo – Spielbeschreibungen, Nüsse zum Spielen**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Wenn die Schüler die Idee vom Nusskegeln nicht bereits erwähnt haben (was zu vermuten ist), stellt der Lehrer ihnen dieses alte deutsche Volksspiel bei der Nussernte vor. Wenn die Schüler auch selber auf die Idee kommen, knüpft der Lehrer mit landeskundlichen Informationen direkt daran an.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. Lehrer spielt mit den Schülern Nusskegeln (3.3 Lehrerinfo – Spielbeschreibungen). 2. –
Je nach zur Verfügung stehender Zeit kann der Lehrer auch weitere Spiele zum Spielen in der Klasse anbieten, soweit sie von den Schülern nicht bereits erwähnt wurden: „Kastellspiel“, „Tonne“, Nüsse versenken“ und „Nusspyramide“ (Spielbeschreibungen siehe ebenfalls 3.3).

4. STUNDE: NUSSBASTELEI

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ eine einfache Bastelanleitung lesend verstehen und dabei.■ Text und Bild einander zuordnen.■ Gelesenes in einer Zeichnung umsetzen.■ eine Bastelaufgabe nach Anleitung durchführen.
MATERIALIEN, MEDIEN	4.1 Arbeitsblatt für OHP – Tiere aus Nüssen, 4.1 Arbeitsblatt für Schüler – Tiere aus Nüssen, 4.1 Lösungsblatt – Tiere aus Nüssen, OHP, Bastelmaterial: leere Nussschalen (für jedes Kind ein Stück + einige Reserven), weiße Pappkarton-Stücke (6 x 6 cm), grüner Pappkarton, verschiedene Blatt-Vorlagen (etwa 12 x 12 cm groß), rote, gelbe, schwarze Farbstifte und Wasserfarben, Pinsel, Klebstoff, Scheren
SCHRITT 1	Lesen einer Bastelanleitung
ZEIT	20 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Lesefertigkeit entwickeln Bild als Verstehenshilfe nutzen Vorstellungskraft entwickeln Gelesenes in einer Zeichnung umsetzen sich selbst kontrollieren
SOZIALFORMEN	Partnerarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	4.1 Arbeitsblatt für OHP – Tiere aus Nüssen, 4.1 Arbeitsblatt für Schüler – Tiere aus Nüssen, 4.1 Lösungsblatt – Tiere aus Nüssen, OHP

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer nimmt noch einmal den Gedanken *Wozu sind Nüsse gut?* auf und stellt fest: *Nüsse sind nicht nur zum Backen, zum Essen und zum Spielen gut. Sie sind auch gut zum Basteln.*
Er legt das Arbeitsblatt für OHP (4.1 Arbeitsblatt für OHP – Tiere aus Nüssen) auf den Overheadprojektor (Alternative: interaktive Tafel) und verteilt den Schülern paarweise das Arbeitsblatt für Schüler (4.1 Arbeitsblatt für Schüler – Tiere aus Nüssen). Er bittet die Schüler, das Arbeitsblatt zu bearbeiten.
Lehrer ermutigt die Schüler, bei unbekanntem Wörtern im Wörterbuch nachzuschlagen. Er selbst hilft natürlich auch mit.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler ordnen auf dem Arbeitsblatt den Textteilen die Bilder zu. Bei Unklarheiten benutzen sie das Wörterbuch oder sie bitten den Lehrer um Hilfe.
Sie kontrollieren ihre Lösungen mit Hilfe des Lösungsblatts (4.1 Lösungsblatt – Tiere aus Nüssen).

SCHRITT 2 Durchführung einer Bastelaufgabe**ZEIT** 25 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Gelesenes in Handlung umsetzen
Hör-Sehverstehen entwickeln
Handgeschick entwickeln
diszipliniert arbeiten**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Bastelmaterial: leere Nussschalen (für jedes Kind ein Stück + einige Reserven), weiße Pappkarton-Stücke (6 x 6 cm), grüner Pappkarton, (etwa 12 x 12 cm groß), rote, gelbe, schwarze Farbe, Pinsel, Klebstoff, Scheren**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer verteilt den Schülern das Bastelmaterial. Er macht auch selbst mit und kommentiert seine Handlungen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler erstellen das Bastelprodukt. Dazu benutzen sie die Bastelanleitung und sie stützen sich auch darauf, was der Lehrer sagt und tut.

5. STUNDE: NÜSSE KNACKEN

ZIELE DER STUNDE

- Die Schüler sollen
- ihren Wortschatz erweitern.
 - Informationen hörend verstehen.
 - neue Informationen über Land und Leute erwerben und dadurch.
 - ihr Weltwissen erweitern .
 - Musik und Tanz erleben.

MATERIALIEN, MEDIEN

Nüsse, 5.2 Infoblatt – Nussknacker-Figuren und/oder Nussknacker-Figuren, 5.2 Infoblatt – Nussknackermuseum, OHP, geographische Karte von Deutschland, 5.2 Musik – „Trepak“, CD-Player, Nussknacker, 5.2 Anleitung zum Tanz „Trepak“ zur Übertragung in Kurzversion an die Tafel

SCHRITT 1

Nussknacker zum Nüsseknacken

ZEIT

10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Wortschatz erweitern, Hörverstehen entwickeln

SOZIALFORMEN

Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN

Nüsse, Teller, Nussknacker, Tafel, Kreide, Vokabelhefte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer stellt wieder einen Teller mit Nüssen auf den Tisch und sagt:
Wir möchten die Nüsse essen. Was müssen wir machen? Was brauchen wir dazu?
Er führt den Ausdruck „Nüsse knacken“ ein und hält den Ausdruck an der Tafel fest.
2. Dann schreibt er das Wort „*der Nussknacker*“ daneben und stellt die Frage: *Wenn „Nüsse knacken“ „diót törni“ bedeutet, was bedeutet dann eurer Meinung nach das Wort „Nussknacker“? Nachdem die Schüler auch dieses Wort in ihr Vokabelheft geschrieben haben, fragt er sie, ob sie wissen, wie ein Nussknacker aussieht.*
3. Lehrer zeigt ihnen den Nussknacker, den er mitgebracht hat und Lehrer und Schüler knacken gemeinsam einige Nüsse, die sie dann essen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler schreiben die neuen Wörter in ihr Vokabelheft und beschreiben dann den Nussknacker (Aussehen und Funktion) auf Ungarisch.
3. –

SCHRITT 2 Kennen Lernen der Nussknacker-Figur**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Hörverstehen entwickeln
landeskundliche Informationen sammeln
Weltwissen erweitern
Musik und Tanz erleben
sich auf der geographischen Karte Deutschlands orientieren**SOZIALFORMEN** Großgruppe**MATERIALIEN, MEDIEN** 5.2 Infoblatt – Nussknacker-Figuren und/oder Nussknacker-Figuren, 5.2 Infoblatt – Nussknackermuseum, OHP, geographische Karte von Deutschland, 5.2 Musik – „Trepak“, CD-Player, 5.2 Anleitung zum Tanz „Trepak“ zur Übertragung in der Kurzversion an die Tafel**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer zeigt den Schülern ein Bild (5.2 Infoblatt / Alternative: interaktive Tafel – Nussknacker-Figuren) über die Holzfigur „Nussknacker“ und/oder er zeigt die mitgebrachte Holzfigur. Er erklärt den Schülern, dass diese Figur aus Deutschland, aus dem Erzgebirge stammt und zum Knacken von Nüssen dient. Lehrer und Schüler suchen zuerst zusammen das Erzgebirge auf der Landkarte. Dann bittet der Lehrer die Schüler zu erraten, wie die Figur funktioniert.
2. Lehrer erzählt den Schülern, dass es in Deutschland ein Nussknacker-Museum gibt und zeigt ihnen ein Bild dazu (5.2 Infoblatt / Alternative: interaktive Tafel – Nussknackermuseum). Er erklärt weiterhin, dass Nussknacker-Figuren typisch in der Weihnachtszeit sind und erwähnt, dass „*Nussknacker*“ auch der Titel einer berühmten Oper ist, die die Schüler vielleicht kennen. (Wenn ja, kann sich hier ein kurzes Gespräch auf Ungarisch entwickeln: Wer kennt die Musik? Wer hat die Oper gesehen? Wann? Wo? etc.) Lehrer weist darauf hin, dass das Thema „*Nussknacker*“ um Weihnachten herum gern noch einmal aufgegriffen werden kann, wenn die Schüler Lust dazu haben (z. B. ein virtueller Besuch im Nussknacker-Museum unter <http://www.nussknackermuseum-neuhausen.de/>), Kennenlernen der Geschichte des „*Nussknackers*“ etc.)

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

2. –

3. Um den Schülern Lust dazu zu machen, gibt der Lehrer ihnen eine kleine Kostprobe aus der Oper mit dem Tanz „Trepak“. Lehrer führt die Tanzschritte vor und ermutigt die Schüler mitzumachen. Zur Unterstützung überträgt er die Kurzversion (nur die Symbole ohne Text, untereinander, groß) der Anleitung zum Tanz an die Tafel (5. 2 Anleitung zum Tanz „Trepak“).

SCHRITT 3 **Rückblick und Auswertung**

ZEIT 25 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Reflexionskompetenz entwickeln, den im Modul erarbeiteten Wortschatz festigen

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN Hefte, Vokabelhefte, Produkte der gemeinsamen Arbeit, Packpapier mit dem Bild eines Nussbaumes mit vielen Blättern, Stifte, fünf große Nüsse auf Papier (A3-Format), Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Damit die Schüler wieder Ruhe finden, bittet der Lehrer sie, sich hinzusetzen und an die mit dem Thema „Nuss“ verbrachten Stunden zurückzudenken: Hefte, Vokabelhefte und Produkte der gemeinsamen Arbeit sollen dabei helfen. Anschließend legt er ein großes Stück Packpapier mit dem Bild eines Nussbaumes auf den Lehrertisch (bei hoher Schülerzahl können das auch zwei-drei Packpapiere sein) und bittet die Schüler, sich um das Papier/die Papiere herum aufzustellen. Sie sollen mit dicken Filzstiften neue, wichtige und interessante Wörter, die sie im Rahmen des Moduls gelernt haben und nicht vergessen wollen, in die Blätter des Nussbaumes schreiben. Wenn alle Blätter voll sind (es können Blätter auch zusätzlich von den Schülern auf das Papier gemalt werden), schauen sich Lehrer und Schüler das Produkt gemeinsam an und machen sich den Lernzuwachs auf diese Weise bewusst.
2. Anschließend heftet der Lehrer 5 große Papiernüsse nebeneinander an die Tafel und bittet die Schüler, die Inhalte und Aktivitäten der fünf „Nuss-Stunden“ in die einzelnen Nüsse zu schreiben. Da die Schüler bereits im vorigen Schritt mit ihren Heften, Vokabelheften und mit den Produkten der gemeinsamen Arbeit gearbeitet haben, dürfte das relativ leicht gehen. Natürlich kann und soll der Lehrer auch mithelfen, die Nüsse zu füllen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler diktieren die Inhalte und Aktivitäten, die der Lehrer in die entsprechenden Nüsse schreibt.

3. In einem Plenumsgespräch wird besprochen, wem welche Stunde am meisten/ 3. –
am wenigsten gefallen hat und warum.

Methodische Empfehlung:

Das Auswertungsgespräch soll auf Ungarisch laufen, denn das Ziel ist hier nicht die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler, sondern die ihrer Reflexionskompetenz.